

# Goldener Siegerring für Amrocks

## Züchter fiebern dem Ereignis entgegen

Im Januar vor 50 Jahren wurde unsere schöne Rasse anerkannt. Ihre Vorfahren, in den Jahren 1952-1954 aus den USA importiert, wurden erstmals 1956 von Wilhelm Martens als Barred Rocks ausgestellt. Weitere Vorstellungen gab es auf der 38. Nationalen in Köln. Doch ein neuer Name musste her. Auf der Zuchtausschusssitzung 1957 schlug W. Martens den Namen Amrocks (Amerikanische Rocks) vor, der dann auch Zuspruch fand. Auf der 39. Nationalen im Januar 1958 wurden dann erstmals Amrocks ausgestellt. Dort wurde auch der Sonderverein gegründet und zum 1. Vorsitzenden Fritz Heiler gewählt, zu seinem Stellvertreter Wilhelm Martens.

1961 wurden die Amrocks auch in der DDR anerkannt und von der SZG betreut. Der langjährige Vorsitzende war Hugo Zemke, Berlin. So entwickelten sich in beiden Teilen Deutschlands die Amrocks etwas unterschiedlich. Im Osten waren sie heller und grober in der Streifung und auch massiger, während im Westen der etwas kürzere, dunklere Typ vorherrschte. Die Preisrichter legten hier besonderen Wert auf die schwarze Grundfarbe, die im klassischen Verhältnis 2:1 zur Zeichnungsfarbe steht. Im heutigen Standard heißt es, die satte schwarze Grundfarbe soll möglichst in jeder Feder breiter sein als die hellgraue Zeichnungsfarbe.

Soviel zu der Vergangenheit und jetzt zu einigen wichtigen Rassemerkmalen aus der Sicht des heutigen Sondervereins. Unser SV hat zurzeit 81 Mitglieder und wird vom

Stelle. Sie ist bei der Henne am ausgeprägtesten und durch zwei Linien in der Seitenansicht dargestellt. Die Oberlinie verläuft vom vollen Halsbehang über eine hand-

deutlich, da der ausgeprägte Legebauch fehlt. Der mittelhohe Stand ist erreicht, wenn das Fersengelenk von hinten gesehen deutlich erkannt werden kann.

Das zweite Haupttrassemerkmal ist die Streifung. Amrocks haben eine schwarze Grundfarbe und eine hellgraue Streifungsfarbe. Die Querstreifen sind möglichst scharf voneinander getrennt, das ist im sichtbaren Teil der Feder besonders wichtig. Beim Hahn ist die Streifung im Schmuckgefieder, also im Hals- und Sattelbehang schmaler und leicht gezackt und im Streifungs-Verhältnis 1:1. Die Henne hat eine breitere schwarze Grundfarbe und wirkt daher dunkler. Alle Federenden sollen in der Mehrzahl schwarz enden. Dadurch wirkt das Streifungsbild geschlossen und nicht unruhig. Nur die Handschwingen, die verdeckt getragen werden, sind weniger scharf gezeichnet. Auch hier darf die Streifung nicht versetzt sein, das heißt schwarze Grundfarbe darf nicht in die helle Zeichnungsfarbe laufen, sollte das der Fall sein, gilt es als grober Fehler. Die Streifung ist durchgehend. Ein etwas helleres oder dunkleres Gesamtbild ist bei beiden Geschlechtern gestattet.

Es ist angebracht, sich hier noch einmal die groben Fehler aus dem Standard vor Augen zu führen, die da wären: geringe Größe, zu kurzer Körper, schwächliche Figur,

1,0 Amrocks, Hannover 2007, hv MB (Günter Westphal, Meyenburg)

Foto: Wandelt

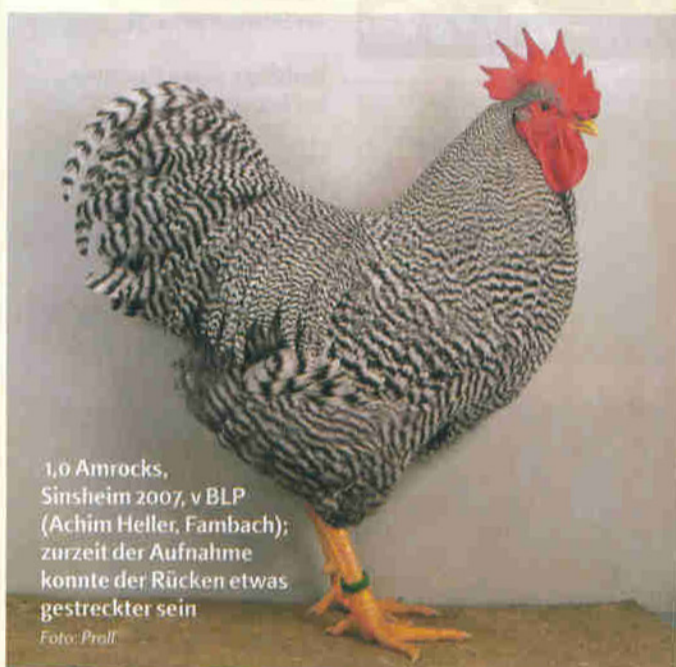


1. Vorsitzenden Erich Mahlstedt, Dörverden, geleitet. Die Internet-Adresse lautet: [www.sv-amrocks.tk](http://www.sv-amrocks.tk)

### Rassemerkmale

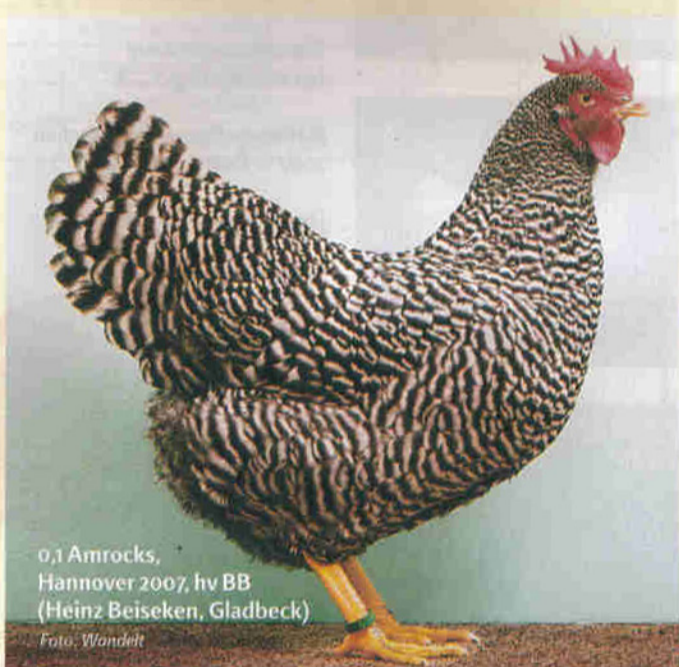
Amrocks sind Formenhühner und deshalb steht die typische Glockenform als absolutes Muss an erster

breit geraden Rücken über den Läufen und mit konkavem Schwung bis zur Schwanzspitze. Die Unterlinie verläuft von der breiten, gut gerundeten Brust bis zum elastischen Legebauch. Den Abschluss bildet eine mittellange, gut eingedeckte Steuerfeder. Beim Hahn ist die Unterlinie nicht so



1,0 Amrocks, Sinsheim 2007, v BLP (Achim Heller, Fambach); zurzeit der Aufnahme konnte der Rücken etwas gestreckter sein

Foto: Prall



0,1 Amrocks, Hannover 2007, hv BB (Heinz Beiseken, Gladbeck)

Foto: Wandelt

schmaler Rücken, zu hoher, zu tiefer oder zu enger Stand, schwach entwickelter oder verfetteter Bauch bei der Henne, langer, spitzer Schnabel, rauschuppige oder sehr dunkel angelaufene Läufe, zu lockeres Gefieder, zu grobe, zu enge oder verschwommene Streifung, stark ungleichmäßig oder bogig verlaufene Querstreifen, je Seite in den Handschwingen mehr als eine schwarze oder mit versetzten Querstreifen versehene Feder, von außen sichtbare, rein schwarze Federn, zu hell abgesetzter Halsbehang beim Hahn, zu dunkel abgesetzter Halsbehang bei der Henne, überwiegend Federn mit hellem Ende, fehlende Zeichnung im Untergefieder, gelber Anflug, Rost, Schilf, dunkler Schnabelfirst beim Hahn.

Das Gewicht ist im Standard mit 3-4 kg für den Hahn und 2,5-3 kg für die Henne festgelegt.

### Aktivitäten des SV

In jedem Jahr führt der Sonderverein mehrere Sonderschauen durch.

In der Saisonsaison 2007 fanden 4 Sonderschauen statt. Hier wurden 91 Hähne und 117 Hennen, also nur 209 Amrocks gezeigt. Ich denke, ein Jahr vor dem Siegerring-



Wettbewerb in Hannover eine etwas verhaltene Ausstellungsbereitschaft. Positiv gesehen könnte man natürlich sagen, es ist die Ruhe vor dem Sturm.

In Hannover zur Deutschen Junggeflügelerschau standen 24,31 Amrocks und 2 Stämme im Zuchtbuch, also 61 Tiere. Zur Landesverbandschau Berlin-Brandenburg in Paaren/Glien waren es 16,21 Tiere, zur VHGW-Schau in Sinsheim 30,36 und zur Nationalen und Hauptsonderschau in Dortmund 23,26, also 49 Tiere. Darüber hinaus wurden auf führenden Schauen in Leipzig 14,21, in Erfurt 8,12 und in Münster 15,24 Amrocks ausgestellt.

Es stellten 6 bis 7 Züchter des SV auf den einzelnen Schauen aus. Hier eine höhere Beteiligung zu erreichen muss unser Ziel sein. Die einzelnen Schauen wurden von Zuchtwart Günter Westphal analysiert und erscheinen im Info-Heft des SV.

Zusammenfassend möchte ich noch auf die wichtigsten Zuchtschwerpunkte eingehen. Sie wurden durch die amtierenden Sonderschauen herausgearbeitet. Leider konnten nur 3 Schauen mit Sonderrichtern besetzt werden, das waren Rudi Amme in Hannover und Paaren/Glien, Günter Westphal in Dortmund.

### Klare Streifung mit satter, klarer Grundfarbe und klare Bindenführung bei einer Amrock-Henne

Foto: Westphal

Nach wie vor ist die einheitliche Streifung der Hähne ein Zuchtschwerpunkt. Hier sind absetzende Halsbehänge und korrekte Schwingestreifung anzusprechen.

Auch waren die Abschlüsse, d.h. volle Schwanzpartien, recht unterschiedlich. Sie sollten bei korrekter Steuerfederlage verbessert werden. Bei den Hennen geht es um die richtige Form, d.h. die typische Glockenform muss erkennbar sein. Auch Körper und Schulterbreite müssen einheitlicher werden. Zudem sind Standhöhe und Federfestigkeit zu beachten.

Alle Amrockzüchter sind aufgefordert, die Junggeflügelerschau 2008 in Hannover zu beschicken. Hier findet der Wettbewerb um den Goldenen, Silbernen und Bronzernen Siegerring statt.

Für jeden Aussteller winkt als Dank und schöne Erinnerung ein wertvolles Amrocks-Band. Allen Züchtern wünsche ich eine glückliche Hand bei der Auswahl der richtigen Tiere für den Siegerring-Wettbewerb. Günter Westphal